

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung per E-Mail an: anmeldung@badw.de

LIVESTREAM

Unter www.badw.de können Sie die Podiumsdiskussion auch im Livestream verfolgen. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich.

KOOPERATION

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin, der Historikerkommission zur Aufarbeitung des Attentats auf die israelische Olympia-Mannschaft 1972 und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
Plenarsaal, 1. Stock
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de



© Bundesarchiv, Bild 183-Logo6-0205 / U. Kohls

MÜNCHEN 1972: GESPALTENES GEDENKEN?

Das Olympia-Attentat in
der Erinnerungskultur
Deutschlands und Israels

PODIUMSDISKUSSION

6/9/23
19.00 UHR

Institut für
Zeitgeschichte
München–Berlin



Leibniz-Institute
for Contemporary History

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

BADW

München 1972: Gespaltenes Gedenken?

Das Olympia-Attentat in der Erinnerungskultur
Deutschlands und Israels

Am 5./6. September 2023 jährt sich zum 51. Mal der Anschlag, den palästinensische Terroristen während der Olympischen Sommerspiele in München auf das israelische Team verübten. Elf israelische Sportler, ein Polizist und fünf der Attentäter kamen bei der Geiselnahme und dem gescheiterten Befreiungsversuch der bayerischen Polizei ums Leben. Das sorgfältig inszenierte Image der „heiteren Spiele“ war schlagartig zerstört. Die Podiumsdiskussion widmet sich dem in der Bundesrepublik und in Israel höchst unterschiedlichen Umgang mit diesem Ereignis. Während es in Israel früh einen wichtigen Platz in der nationalen Erinnerungskultur erlangte, hat sich in der Bundesrepublik erst in jüngster Zeit ein selbstkritisches öffentliches Gedenken an die Opfer entwickelt.

Die öffentliche Podiumsdiskussion ist Teil der ersten Arbeitstagung, die im Forschungsprojekt zur Aufarbeitung des Olympia-Attentats vom 5. bis 7. September 2023 in München veranstaltet wird. Das vom Bundesministerium des Innern und für Heimat initiierte Projekt wird durchgeführt von einer internationalen Historikerkommission und dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin und hat den Auftrag, noch immer ungeklärte Fragen zum Anschlag sowie zu seiner Vor- und Nachgeschichte zu erforschen.

Grußworte

PROF. DR. MARKUS SCHWAIGER

Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

DR. LUDWIG SPAENLE

Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

JULIANE SEIFERT

Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat

ANKIE SPITZER

Witwe des ermordeten Fechttrainers Andrei Spitzer

Mitwirkende



© M. Hangen

DR. ROMAN DEININGER ist Chefreporter der Süddeutschen Zeitung (SZ). 2021 hat er zusammen mit Uwe Ritzer das Buch „Die Spiele des Jahrhunderts. Olympia 1972, der Terror und das neue Deutschland“ veröffentlicht.



PROF. DR. KAY SCHILLER unterrichtet Modern European History an der Universität Durham in Nordengland. 2010 hat er zusammen mit Christopher Young das Buch „The 1972 Munich Olympics and the Making of Modern Germany“ publiziert.



© BMI / H. Schacht

PROF. DR. SHLOMO SHPIRO lehrt Politikwissenschaft an der Bar-Ilan-Universität in Tel Aviv. Er ist Mitglied der internationalen Historikerkommission zur Aufarbeitung des Anschlags auf die israelische Olympiamannschaft.



© BMI / H. Schacht

PROF. DR. PETRA TERHOEVEN unterrichtet Europäische Kultur- und Zeitgeschichte an der Universität Göttingen. Sie ist Mitglied der internationalen Historikerkommission zur Aufarbeitung des Anschlags auf die israelische Olympiamannschaft.

Moderation



© BMI / H. Schacht

PD DR. EVA OBERLORKAMP ist Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ), wo sie als wissenschaftliche Geschäftsführerin der Forschungsstelle zur Aufarbeitung des Anschlags auf die israelische Olympiamannschaft fungiert.